download unter www.biologiezentrum.at

Vincenz Dorfmeister.

Ein Nachruf von **Alois F. Rogenhofer.**

Am 18. October 1819 zu Wien (im Trattnerhofe) als jüngster Sohn eines Juweliers geboren, studierte Dorfmeister am Josefstädter Gymnasium von 1831—33 mit gutem Erfolge, wandte sich aber später den technischen Fächern zu. Von 1835—39 hörte er mit seinem Bruder Georg die Vorlesungen am Wiener Polytechnikum unter Altmütter, Burz, Neumann, Salomon und Stampfer und that sich namentlich in der höheren Mathematik und im geometrischen Zeichnen hervor.

Seiner entomologischen Neigung folgend, gründete er mit seinem älteren Bruder Georg*) einen Schmetterling-Handel in Währing bei Wien, den er aber bald aufgab, da er im December 1847 als Kanzlist in die fürstl. Dietrichstein'sche Central-Kanzlei eintrat, in welcher er bis 1870, zuletzt als Casse-Controlor diente; in diesem Jahre erfolgte seine Pensionierung mit einem so bescheidenen Ruhegehalte, dass er sich um einen Nebenerwerb umzusehen genöthigt war, der ihm auch durch Director L. Redtenbacher im zoologischen Hofcabinete Februar 1871 zu Theil wurde, wo er als Hilfsarbeiter an der entomologischen Abtheilung bei seiner Vielseitigkeit eine ihm zusagende Beschäftigung fand, die er aber wegen zunehmender Schwäche seiner Sehkraft 1880 aufgeben musste.

Dorfmeister war unvermählt geblieben, er lebte mit seiner älteren Schwester, die ihm in den letzteren Jahren seines Siechthums die liebevollste Pflege angedeihen liess, gemeinschaftlich und unterhielt stets mit seinen Verwandten die innigsten und herz-

*) Siehe Gedenkrede auf G. Dorfmeister in den Mittheilungen des naturwissenschaftlichen Vereines f. Steiermark. XX. 1883. XXVII, XXXIII.

download unter www.biologiezentrum.at

lichsten Beziehungen, welche sich auch auf Ausflüge und gemeinschaftliche kleine Ferienreisen, besonders in unsere Alpen erstreckten.

Den Verfasser dieses Nachrufes*) verband mit Dorfmeister und seinem alten Collegen Moriz Schönn, Militär-Rechnungsofficial, ein inniges Freundschaftsband, das sich durch gemeinschaftliche Ausflüge in die Umgebung Wien's und auch durch grössere Fussreisen (so im August 1851 durch Ober-Steiermark, Salzburg, über den Malnitzer Tauern nach Heiligenblut zur Pasterze über den Fuscher Tauern nach Zell am See – Berchtesgaden) immer mehr festigte und erst mit Dorfmeisters Tode endigte.**) Das Hauptaugenmerk war stets auf Auffindung der ersten Stände von interessanteren Lepidopteren, die nur durch mühsames Aufsuchen (das von uns sogenannte „Krabbeln") erbeutet wurden, gerichtet. Auch viele Zuchtversuche aus Eiern wurden mit Erfolg zu Stande gebracht. Dass mit der Raupenzucht auch das Bestreben, die Bälge möglichst naturgetreu herzustellen, sehr rege wurde, veranlasste Dorfmeister schon frühzeitig, dem Raupen-Ausblasen seine volle Aufmerksamkeit zu widmen und er brachte es zu einer Zeit (in den 50er Jahren) bereits darin zu grosser Vollkommenheit, wo noch wenige sich damit beschäftigten. Er machte auch viele Versuche zur Erhaltung der ursprünglichen Farben (namentlich der grünen) durch Ausfüllung mit verschiedenen Stoffen. Die reiche Sammlung des k. k. naturhistorischen Hofmuseums in Wien beherbergt eine unendlich grosse Zahl nicht blos von Raupenbälgen der Lepidopteren, sondern auch solchen von Hymonopteren- und Coleopteren-Larven, von seiner Meisterhand hergestellt; auch seine Lepidopteren-Sammlung erwarb das k. k. Museum. Er entdeckte eine ziemliche Zahl neuer Raupen, so von Erebia Psodea Fr. (Spodia Stdg.) Syrichthus Sao Hb. Endagria ulula Bkh., Agrotis musiva Hb. A. sagittifera Hb., Episema Trimacula Hb., Mamestra serratilinea Fr., Cucullia scopariae Df.,***) Euclidia triquetra Tb. Eccrita ludicra Hb. Gnophos serotinaria Hb., die theils von ihm, theils von mir in den Verhandlungen der zoologisch-botanischen Gesellschaft zu Wien: Bd. III. 1853, 413. IV. 1854, 104. XXV. 1875, Juli. XXVI. 1876, 797 und XXXIV 1884, 153 beschrieben wurden.

---

*) Einen schwachen Beweis seiner Wertschätzung brachte er ihm durch Benennung einer Plusia-Art im Novarawerke nach ihm. (Taf. C. X. Fig. 33) dar.

**) Eine zweite grössere Reise unternahm ich mit Dorfmeister im Jahre 1876 in das Dolomiten-Gebiet bei Höhlenstein, deren Ergebnisse in den Verhandlungen der zool.-bot. Gesellsch. XXVII 1877 491—500 mitgetheilt sind.

***) Siehe Hagen Bibliotheca entomol. I., S. 178.

download unter www.biologiezentrum.at

Die Sommermonate brachte er nach dem Scheiden aus dem Musealdienste in den Gebirgsgegenden Niederösterreichs und Steiermarks zu, wo er in Begleitung seiner Schwester die Zeit fleissig zu entomologischen Sammelzwecken ausnützte und wenn möglich mit seinem Bruder Georg zusammenkam. So besuchte er die Umgegend von Deutsch-Landsberg, St. Egyd am Neuwalde und durch eine Reihe von Jahren jene von Aflenz, wo auch ich im Jahre 1881 einige höchst angenehme Wochen verlebte und wir zum letzten Male mit Bruder Georg die Bürger-Alpe bestiegen.

Seine Neigung zur Geselligkeit und Mittheilung veranlasste ihn, anfangs der 50er Jahre mit mir, M. Schönn und seinen Verwandten regelmässig an jedem Dienstage Zusammenkünfte in einem Gasthause (zuerst am Spittelberge, Ecke der ehemaligen Stöhrergasse) zu veranstalten; daselbst wurden entomologische Fragen und interessante Funde besprochen, sowie Ausflüge verabredet.

Allmählig schlossen sich andere entomologische Freunde, wie der bekannte Mechaniker L. J. Kapeller und L. Hardenroth an, und die Zahl der Theilnehmer wuchs so, dass trotz des durch Demolirung veranlassten Localwechsels schliesslich von den 70er Jahren an das Gasthaus „zur Stadt Brünn" in der Strozzigasse der Sammelpunkt einer lepidopterologischen Tafelrunde wurde, welcher folgende Herren bis in die Jetztzeit angehörten: A. Barbieux, O. Bohatsch, J. Czermak, O. Habich, J. Hirner, J. v. Hornig, E. Kindervater, J. Mann, A. Metzger, H. Ritter von Mitis, Dr. F. Rebel, J. Schernhamer, M. Schieferer und F. Wachtl. Auch auf der Durchreise begriffene Entomologen, wie: W. v. Wedemann, Dr. O. Staudinger u. A. beehrten die Zusammenkunft mit ihrem Besuche.

Mit Dorfmeister schied ein Stück Altwiens dahin, seine Sanftmuth, Bescheidenheit, Pünktlichkeit und Treuherzigkeit nahmen Jedermann für ihn ein.

Am 27. Juni 1895 entschlief er sanft unvermuthet am Mittagstische im 77. Lebensjahre; er ruht am Central-Friedhofe in Wien.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahresberichte Wiener entomologischer Verein

Jahr/Year: 1896

Band/Volume: 06

Autor(en)/Author(s): Rogenhofer Alois Friedrich

Artikel/Article: +Vinzenz Dorfmeister. 25-27